

Pressemitteilung

Jahressauftakt der Bauindustrie Hessen: "Es bedarf einer grundsätzlich neuen Baupolitik!"

Wiesbaden, 15.01.2025

Auch im Internet abrufbar: www.bauindustrie-mitte.de

Anlässlich der Jahressauftaktveranstaltung 2025 der Hessischen Bauindustrie am 15. Januar erklärt Jochen Wachenfeld-Teschner, Präsident des Bauindustrieverbandes Hessen-Thüringen e.V.: „Die hessische Bauwirtschaft ist ein verlässlicher Arbeitgeber für gut 33.000 Beschäftigte und mit einem Umsatz von etwa sechs Milliarden Euro jährlich ein Grundpfeiler der Volkswirtschaft im Land. Die Unternehmen der Bauwirtschaft realisieren mit ihrer bewährten Leistungsfähigkeit einen attraktiven Industrie- und Wirtschaftsstandorts Hessen. Aber die Bauproduktion ist real rückläufig. Die geleisteten Arbeitsstunden lagen in den ersten zehn Monaten 2024 3,5 Prozent unter dem bereits sehr niedrigen Vergleichszeitraum 2023. Der Umsatz im hessischen Wohnungsbau ging von Januar bis Oktober noch einmal um 11 Prozent im Vergleich zum bereits sehr schwachen Vorjahr zurück. Nur der öffentliche Hochbau und vor allem der Straßenbau verhinderten ein negatives Gesamtergebnis der Auftragsentwicklung. Gestiegene Zinsen und Baukosten haben vor allem zu einem eklatanten Einbruch im Wohnungsbau geführt. Wir sind weit hinter dem Bedarf und dem ambitionierten Zielstellungen der Politik zurück. Viele Private schrecken längst vor dem Eigenheimbau

zurück. Aber auch größere Investoren können den Neubau trotz staatlicher Förderung für Sozialwohnungen nicht mehr finanzieren. Um eine spürbare Trendwende zu organisieren, sollten auch die Kriterien, die für den sozialen Wohnungsbau gelten, auf den Prüfstand gestellt werden, da sie den Neubau von Wohnungen hemmen". Jochen Wachenfeld-Teschner äußerte anlässlich des Jahresempfangs in Frankfurt außerdem: "Die schwache Gesamtkonjunktur bremst zudem den Bau von Fabrik- und Bürogebäuden. Nur Infrastrukturmaßnahmen im Tiefbau stützten das Bauvolumen in Hessen noch. Die Kapazitäten bei den Bauunternehmen sind zwar noch da. Aber die politischen und administrativen Spielräume dem negativen Trend etwas entgegenzusetzen schwinden sichtbar. Wir benötigen eine völlig neue Baupolitik, die entschlossen Bürokratie abbaut, Genehmigungsverfahren beschleunigt, langfristig belastbare Regularien und stabile Förderszenarien entwickelt sowie Digitalisierung in den Verwaltungen vorantreibt. Und die Branche erwartet von der Politik vor allem eindeutiges und finanziell untersetztes Bekenntnis für Investitionen."